



Postfach · Zeughausgasse 8 · 9001 St. Gallen
www.klostermauer.ch · info@klostermauer.ch



Susann Toggenburger «Sichten»

Zur Künstlerin Susann Toggenburger, 1956 in Winterthur geboren. Ausgebildete Kindergärtnerin, in den 1980er Jahren Ausbildung zur Gestalterin auf allen Schulstufen und Erwachsenenbildung. Seit 12 Jahren tätig an der «Meitle Flade» in bildnerischem Gestalten. Im Sommer 2014 Beendigung der Lehrtätigkeit und Aufbruch zu neuen Ufern.

Zur Ausstellung Die Künstlerin Susann Toggenburger will eigene Sicht – und Arbeitsweisen sichtbar machen. «Sichten», so der Ausstellungstitel, soll das vielseitige Werk der Künstlerin, welches hier nur in einem kleinen Querschnitt präsentiert ist, dokumentieren.

Alle hier ausgestellten Arbeiten, weisen auch der Künstlerin, Susann Toggenburger den Weg auf, welchen sie bisher in ihrer zeichnerischen Arbeit schon gegangen ist.

«Zeichnen ist eine Form des Nachdenkens auf dem Papier», das meinte schon Saul Steinberg, diese Meinung vertritt auch Susann Toggenburger. Sie gewährt uns intime Einsichten in ein verwobenes Gedankennetz. «Ich will spielen, finden, sehen, verdeutlichen, mich in Formen hinein denken, durch sie hindurch gehen und an Erkennbarem vorbei. Mich dem Strich meiner Gedanken anpassen, keine Idee fassen, keinen festen Plan vor Augen haben und mich so im unendlich unerschöpfenden Bildschwall meiner inneren Sprache verlieren». Zweifelsohne sind die Werke der Künstlerin von diesem prozesshaften Arbeiten geprägt. Wie seziert und tausendfach vergrössert, verflüchtigen sich die teils mehrarmigen und pelzig anmutenden Ungetüme in geschwungene, klare Umrisse und lassen manchmal fast menschliche Gestalten erahnen. Alles wirkt sehr bunt und dynamisch, fast schon lebhaft ausufernd. Eindrücklich wie sich durch das gesamte Schaffen der Künstlerin diese vielseitige Oberflächentextur immer wiederholt, dabei aber niemals langweilig und monoton wirkt.

Fotocollagen werden durchbrochen von glatten, mit Kugelschreiber aufgemalten Fächersystemen, Lamellen und zellenartigen Bereichen. Samtige, folienartige mit goldigem Untergrund geschichtete Flächen, überlappen Fantasiegestalten aus Aquarell.

Die Darstellungen von Susann Toggenburger erzählen Geschichten, eröffnen uns ihre eigene Sicht auf die Dinge und Alltäglichkeiten. Nicht immer leicht lesbar, oft verworren, manchmal unheimlich und befremdlich, dennoch durch die vielseitige Farbigkeit ansprechend. Die Künstlerin offenbart dem Betrachter ungewöhnliche Einsichten, irritiert Ansichten und manipuliert durch unvorhersehbare Absichten unsere Sichtweisen.

Zur Technik Zeichnungen, Collagen mit Kugelschreiber, Tusche, Sepia, Edding Permanent Marker und Sprit.



Postfach · Zeughausgasse 8 · 9001 St. Gallen
www.klostermauer.ch · info@klostermauer.ch

Preisliste

Gerahmte Arbeiten A4 auf Bilderboard:		CHF	250.00
Ungerahmte Arbeiten A4		CHF	200.00
Kleine Hefte	(21x13cm)	CHF	220.00
Mittlere Hefte	(21x15cm)	CHF	240.00
Grosse Hefte	(21x20cm)	CHF	280.00
Kleine Rundarbeit		CHF	50.00

Susann Toggenburger, Sichten
8. Februar 2014 – 9. März 2014



Susann Toggenburger «Sichten»

8. Februar 2014 – 9. März 2014

Presstext: Erstmals zeigt Susann Toggenburger (*1956) in der Ausstellung «Sichten» in der Galerie vor der Klostermauer ihre Arbeiten. Es sind Werke, die vom prozesshaften Arbeiten geprägt sind. Nichts ist vorgängig festgelegt oder unterliegt einer fixen konzeptuellen Vorstellung. Die Werke der Künstlerin entwickeln sich und sind experimentell. Dieses Selbstbestimmte eröffnet mir «ungeahnte Möglichkeiten», so die Künstlerin.

Die meist auf A4-Format gezeichneten, gemalten und collagierten Arbeiten, wirken in ihrer Befremdlichkeit trotzdem vertraut, denn nicht selten erinnern sie einen an wissenschaftliche Zeichenstudien der Botanik. Wie seziert und tausendfach vergrössert, verflüchtigen sich diese teils mehrarmigen und pelzig anmutenden Ungetüme in geschwungene, klare Umrisse und lassen manchmal fast menschliche Gestalten erahnen. Alles wirkt sehr bunt und dynamisch, fast schon lebhaft ausufernd. Eindrücklich wie sich durch das gesamte Schaffen der Künstlerin diese vielseitige Oberflächentextur immer wiederholt, dabei aber niemals langweilig und monoton wirkt.

Fotocollagen werden durchbrochen von glatten, mit Kugelschreiber aufgemalten Fächersystemen, Lamellen und zellenartigen Bereichen. Samtige, folienartige mit goldigem Untergrund geschichtete Flächen, überlappen Fantasiegestalten aus Aquarell.

Dies alles geschieht meist auf einem einfarbigen und unbehandelten Hintergrund, welcher im Vergleich zu den ausblutenden Farbpuffern eher entschleunigend wirkt, so aber den Blick beruhigt und den Gesamteindruck sehr stimmig zusammenhält.

Susann Toggenburger gewährt uns intime Einsichten in ein verwobenes Gedankennetz, fungieren doch die meisten Arbeiten quasi als bildhafte Tagebuchrapporte. Schon der Zeichner Saul Steinberg meinte, dass das «Zeichnen eine Form des Nachdenkens auf Papier ist». Die Darstellungen von Susann Toggenburger erzählen Geschichten, eröffnen uns ihre eigene Sicht auf die Dinge und Alltäglichkeiten. Nicht immer leicht lesbar, oft verworren, manchmal unheimlich und befremdlich, dennoch durch die vielseitige Farbigkeit ansprechend. Die Künstlerin offenbart dem Betrachter ungewöhnliche Einsichten, irritiert Ansichten und manipuliert durch unvorhersehbare Absichten unsere Sichtweisen.

«Ich lasse meine Hände und Augen bestimmen und entscheiden und möchte meine eigenen «Sichten» sichtbar machen, ordnen – mir bewusst machen, welchen Weg ich in meiner zeichnerischen Arbeit schon gegangen bin», so die Künstlerin, die sich weitgehend alles autodidaktisch angeeignet hat. Schlicht inszeniert, sorgfältig an die Wand gepinnt und von der Decke hängend präsentieren sich die Werke während eines Monats in der Galerie vor der Klostermauer.

Kuratiert von Catrina Sonderegger